

Im Bereich der Volksbildung sind 1650-1700 Unterrichtsräume, davon rd. 50 für sonderpädagogische Einrichtungen, zu bauen. Weiter sind 70 bis 80 Turnhallen, 3400-5500 Plätze in Kinderkrippen, 7000-7600 Plätze in Kindergärten, 700-760 Internatsplätze sowie 400-450 Heimplätze zu schaffen. Durchzuführen ist der Bau einer Hilfsschule in Dresden, des Internats der Körperbehindertenschule Dresden sowie die Errichtung von 180 Heimplätzen im Kinderheim Strehla. Das Internat des Sorbischen Instituts für Lehrerbildung in Bautzen ist bis 1980 fertigzustellen.

Die materiell-technischen Bedingungen der Berufsausbildung sind planmäßig zu entwickeln. Im Bereich der kommunalen Berufsausbildung sind 30 Unterrichtsräume, 1 Turnhalle und 340-400 Plätze in Lehrlingswohnheimen neu zu schaffen.

An den Forschungseinrichtungen der Akademie der Wissenschaften in Dresden sind zwei Technika aufzubauen; mit der Errichtung eines Alpha-Gamma-Labors für die Kernforschung in Rossendorf ist zu beginnen; der Ausbau des methodisch-diagnostischen Zentrums für Festkörperphysik und Werkstoffforschung ist fortzusetzen.

Auf dem Gebiet des Hoch- und Fachschulwesens sind 2300-2600 Internatsplätze, 1900-2000 Hörsaal-, Seminar- und Arbeitsplätze und 2000 bis 2200 Mensapläätze zu schaffen. Die Mensen der Technischen Universität Dresden und der Ingenieurhochschule Zittau sind fertigzustellen.

Die medizinische Betreuung der Bevölkerung ist durch die Rekonstruktion und rationelle Auslastung der vorhandenen Einrichtungen sowie die Schaffung von neuen ärztlichen Arbeitsplätzen weiter zu verbessern. Die Poliklinik Dresden-Blasewitz ist fertigzustellen, in Bautzen ist eine Poliklinik zu errichten. Die Rekonstruktion des Krankenhauses Radebeul ist durchzuführen. In den Bezirkskrankenhäusern Amsdorf, Dresden-Friedrichstadt und Görlitz ist mit der Rekonstruktion zu beginnen. Im Kliniksankatorium Bad Gottleuba und im Kneippkurbad Bad Schandau sind Erhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Es sind 1640 Plätze in Feierabend- und Pflegeheimen für ältere Bürger neu zu schaffen.

Die Versorgung mit Dienstleistungen ist durch Rationalisierung, bessere Auslastung der Kapazitäten und Kooperation mit dem Handwerk sowie durch schrittweise Überwindung der Niveauunterschiede zwischen Stadt und Land zu verbessern. Die Wäscherei in Riesa ist fertigzustellen.

Die Gruppenwasserversorgung aus der Talsperre Gottleuba ist fertigzustellen. Mit dem Bau der Talsperre Lauenstein zur Trinkwasserversorgung im Raum Dippoldiswalde und für Dresden ist zu beginnen.

Schwerpunkte der Verkehrsentwicklung sind die Fertigstellung der Elektri-